

Michael Weisser - Lothringer Str. 23 - 28211 Bremen
MikeWeisser@yahoo.de - www.rice.de - 0171-7418374

Beirat Schwachhausen, Fachauschusssitzung „Bau“,
Bremen, den 12. Oktober 2023, Sparkasse-Bremen, Foyer um 18:30 Uhr.

Als Anregung zur Diskussion stelle ich vor, den

Antrag:

Der Beirat möge die Bedeutung des Altbremer-Hauses für Identität, Lebensqualität und Image des Stadtteils Schwachhausen in der öffentlichen Debatte ausdrücklich hervorheben und den Schutz der Ästhetik auch und unter dem Druck der Energiediskussion bewahren.

Präzisierung:

Es geht ausdrücklich nicht um einzelne Bauwerke im Sinn des Denkmalschutzes sondern um den Erhalt von durchgängigen Baureihen, die die spezifische Atmosphäre von historischen Straßen im Stadtteil Schwachhausen prägen.

Was hat mich zu diesem Antrag bewogen?

Seit Mai 2020 erforsche ich in der Bremer Historie speziell Themen, die den Stadtteil „Schwachhausen“ betreffen. Mich interessiert als Künstler die Frage: Inwieweit verändert sich Wahrnehmung durch wissenschaftliche Forschung und kann zu neuen Kunstformen führen.

So entstanden drei Fachpublikationen, die im Isensee-Verlag Oldenburg veröffentlicht sind. Die Themen:

1. Der Riensberger Friedhof
2. Die Kaufmannsfamilie Lambert Leisewitz
3. Der Baumeister Lüder Rutenberg

Wie hängen diese drei Themen zusammen?

Auf dem Riensberger Friedhof liegt am See das Mausoleum des Baumeisters und Gründers der Bremer „Kaiserbrauerei Beck&Co.“ Lüder Rutenberg (1816-90).

In diesem Sandstein-Mausoleum von 1884 befinden sich ein verschlossener Andachtsraum und darunter die Gruft mit den Zinnsärgen der Rutenbergs und den Urnen der Nachkommen Leisewitz, Marwede und Jenisch.

Die Rutenberg-Familienstiftung wird bis heute von der Familie Leisewitz betreut, sie ermöglichte mir den Zugang zu den verschlossenen Grabräumen und zum umfangreichen Familienarchiv.

Im Familienarchiv fanden sich historische Dokumente, die die Grundlage meiner Forschung zu Leisewitz und Rutenberg bilden. Aus den Quellen ergab sich, daß:

Lüder Rutenberg (1816-1890) war planend und bauend tätig im Bereich Kohlhöckerstraße, Contrescarpe, Osterdeich, Dobben, Humboldtstraße, Rutenstraße, Mathildenstraße, Besselstraße, Herderstraße. Er baute weiterhin die Kunsthalle, das Rutenstuf und den Rutzenhof. Damit kann man Lüder Rutenberg als den bedeutendste Baumeister Bremens im 19. Jahrhundert bezeichnen.

Sein Schwiegersohn

Lambert Leisewitz I. (1846-1909) wirkte als Bevollmächtigter der Rutenberg-Erben ab 1890 maßgeblich an der Straßenplanung und der Bebauung am Bürgerpark. Dort entstanden Wohnhäuser und Villen im Dreieck ab dem Stern: zwischen der Parkallee, der Wachmannstraße und dem Schwachhauser-Ring.

Gemeint sind die Straßen mit den Namen der Bremer Persönlichkeiten Allmers, Altmann, Benque, Fitger und Otto-Gildemeister.

Soweit zur Historie des 19. Jahrhunderts bis zur Jahrhundertwende. Diese Häuser und die von ihnen geprägten Straßen stiften die besondere Qualität des Stadtteils Schwachhausen.

Ihre spannende Geschichte ist noch nicht geschrieben! Sie gilt es zu erfassen und zu bewahren!

Aktuell: Die Gestalt des Bremerhauses sehe ich bedroht.

Das „Gesetz zum Erneuerbaren Heizen“ vom September 2023 (als Novellierung vom „Gebäudeenergiegesetz“ vom November 2020) macht Vorgaben zum Heizen und zum Dämmen, die bei konsequenter Durchsetzung erhebliche Konsequenzen für die Gestalt der Bebauung zur Folge haben.

Anhand meines Wohnhauses, das von Heinrich Rutenberg (einem Verwandten von Lüder) im Jahr 1903 in der Lothringer Straße geplant und 1907 im Jugendstil fertiggestellt wurde, habe ich die Möglichkeiten und Grenzen einer energetischen Sanierung bis in Details erfahren.

Diese Erfahrung hat mich motiviert, diesen Antrag zu stellen, zudem die Länder aufgerufen sind, konkrete Maßnahmen einer kommunalen Wärmeplanung zu entwickeln. Hier wird auch Bremen diskutieren, entscheiden und letztlich Vorgaben liefern müssen.

Zur Änderung der Bauästhetik von Altbremer-Häusern durch Maßnahmen bei der Fassadendämmung sind „Balkonkraftwerke“ ein brisantes Thema.

Den „Balkonkraftwerken“ in Form von Solaranlagen wird ein massiver Zuwachs prognostiziert. Hier soll der Markt durch rechtliche Vereinfachungen den Eigentümern und besonders den Mietern ungeregelt überlassen werden.

Mein Interesse in der Forschung liegt darin:

1. Die Geschichte von Schwachhausen auf der Basis von Quellen zu recherchieren und zu schreiben.
2. Die Bürgerhäuser und Straßen fotografisch von außen/innen zu dokumentieren und digital zu archivieren.
3. Auch die Geschichte der frühen Bewohner in Dokumenten zu sammeln und zu schreiben
4. Die Ergebnisse der Forschung zu publizieren.

Vom Beirat Schwachhausen würde ich mir Unterstützung darin wünschen:

1. Kontakt zu Eigentümern von Altbremer Häusern zu erschließen um Innenaufnahmen der Ornamentik machen zu können und nach historischen Unterlagen zu fragen.
2. Das Bauarchiv der senatorischen Behörde um Unterstützung meiner Forschung zu bitten, damit ich Einsicht in historische Bauakten erhalte.
3. Mit Nachdruck weitere Erhaltungssatzungen wie die Nr. 04/1991 (Dobben), 05/1999 (Parkallee), 09/2018 (Gete) und 15/2022 (Großbeeren) aufzustellen, um ganze Straßenzüge als besonders „bedeutungsvolles Ortsbild“ in die Diskussion zu bringen und weitestgehend zu bewahren.
4. Eine „Arbeitsgruppe zur wirksamen und sinnvollen energetischen Verbesserung des Altbremer-Hauses“ einzurichten.